

1786 schenkte die Oberin der Ursulinen M. Maria Josefa Goglin von Freydenfeld der Kirche Siezenheim *ein durchaus mit Kreuzstich fast mehr von Seiden als fein englische Woll mit Blumen gesticktes Messkleid, welches mit kleinen silbernen leonischen Pörtlein portiert ist* (SRA Domkap. II 67).

1839 restaurierte Martin Pitzer die Seitenaltarbilder „von Zanusi“, die sehr verwahrlost, mit Staub und Schmutz bedeckt und grüngrau angelaufen waren (20 fl.). 1843 wird die alte Orgel nach Lieferung gegeben, 1845 ein neues marmornes Speisgitter aufgestellt, 1848 werden neue Beichtstühle und Kästen für 86 fl., sowie Kirchenstühle hergestellt, endlich die Seitenaltäre von den Malern Siegl und Jaud abermals restauriert.

Lage. Lage: In ebener Lage, vom Friedhof umgeben, im Osten des Ortes.

Charakteristik. Charakteristik: Einschiffige gotische Kirche mit einspringendem, gleichhohem Chor und Westturm, 1500—1506 nach einem Brande neu aufgebaut und mit einem Netzgewölbe versehen (Strebe Pfeiler innen eingezogen); die Rippen und Gurten des Chorgewölbes wurden 1769 abgeschlagen. Der Turm wurde 1735 von neuem erbaut (Fig. 426—429).



Fig. 427 Siezenheim. Pfarrkirche, Ansicht von Süden (S. 450)

Äußeres.  
Fig. 426, 427.

Äußeres (Fig. 426, 427):

Bruchstein- und Ziegelbau, modern weiß verputzt, rau, mit glatten Einfassungen.

Langhaus.

Langhaus: W. Zwei Giebelwandstreifen beiderseits des Turmes; im südlichen Teile ein Dachfenster. — S. Vor dem gotischen Portal Anbau 1. Links davon unten ein oblonges flachbogiges, oben ein spitzbogiges Fenster, rechts ein hohes spitzbogiges Fenster. — N. Fenster entsprechend wie im S. In der Mitte spitzgieblige Holzverschalung vor gotischer Tür im profilierten Steinrahmung mit eingemauertem Muschelbecken aus Marmor.

Chor.

Chor: Gleichhoch, einspringend; in drei Seiten geschlossen. Im S. Anbau 2, im N. Anbau 3. Vier hohe spitzbogige Fenster.

Um Langhaus und Chor gemeinsamer einfacher Konglomeratsockel, Hohlkehlgewand mit Rundstab an der Unterseite, Schindelsatteldach, nach O. abgewalmt.

Turm.

Turm: Der Westfront 1735 vorgebaut, durch glatte Streifen in fünf Geschosse geteilt. Einfacher Sockel. Im S. und N. übereinander je vier rechteckige Luken. Im W. rundbogige Tür in gefärbelter Steinrahmung mit einer Frontalvolute als Schlußstein. Oben vier rundbogige Schallfenster, darüber gemalte runde